

Als Leserbrief für die Kirchenzeitung gedacht

Ein wirklich gutes Buch

Das in KuL vorgestellte Buch meines Kursbruders Hans-Karl Seeger „Sehnsucht aber wonach“ ist in jeder Hinsicht lesenswert. Sein Eintreten für die Nutzung unserer Sinne in Glauben und Leben und sein deutliches Plädoyer für die Einheit von Leib und Seele sprechen mir aus der Seele. Neben meiner Tätigkeit als Seelsorger arbeite ich seit vielen Jahren als Psychotherapeut auf der Basis der Individualpsychologie von Alfred Adler. Dieser wählte für seine Psychologie das Wort „individual“ für die Unteilbarkeit von Leib und Seele. Auch andere psychologische Richtungen betonen längst die Wichtigkeit der Psychosomatik in Medizin und Psychotherapie.

Auch die Seelsorge begreift zunehmend, dass sie immer auch Leibsorge sein muss. Wer Heil und Heilung des Menschen anstrebt, muss stets den ganzen Menschen in den Blick nehmen.

Dass lange Zeit in der Verkündigung die Körperlichkeit einschließlich der Sexualität abgewertet wurde, schleicht uns heute noch nach.

Der Manichäismus (Leibfeindlichkeit), der schon früh in der Kirche offiziell verurteilt wurde, hat sich leider immer wieder in die kirchliche Praxis eingeschlichen. Da tut es gut, dass ausgerechnet ein erfahrener Spiritual wie Hans-Karl Seeger die Verteidigung für die Sinne des Menschen und damit für die Ganzheit wahrnimmt. Sein neues Buch ist für alle, die in Verkündigung und Lebensberatung aktiv sind, eine Fundgrube. Dass es auch die tiefe Sehnsucht nach dem Göttlichen, die heute oft verschüttet ist, anspricht, muss bei einem Priester natürlich nicht verwundern. Es wundert auch manchen Arzt und Therapeuten nicht, der offen mit den Menschen, die zu ihm kommen, umgeht.

Heinrich Bückner, Recklinghausen